

# Monokulturell, interkulturell, multikulturell

Der Zustrom von Migrant\*innen aus anderen Kulturen verändert die Kirchenlandschaft, auch diejenige von Freikirchen. Das bringt für die Gemeinden Chancen und gleichzeitig Herausforderungen mit sich.

**FREIKIRCHEN** Johannes Müller baut seit 2007 African Link auf, eine Arbeit mit afrikanischen Gemeindeleuten in der Schweiz, die mit MEOS assoziiert und mit der Arbeitsgemeinschaft Interkulturell der Schweizerischen Evangelischen Allianz vernetzt ist. An der Leiterkonferenz der Freikirchen gab er am 23. März in Bern seine Erfahrungen in diesem Bereich weiter.

## Drei Typen von Gemeinden

Müller unterscheidet bei den Gemeinden mit Menschen aus anderen Kulturen drei Typen:

Bei der *monokulturellen* Gemeinde steht eine Kultur und Sprache im Vordergrund. Sie spricht eine bestimmte Zielgruppe an. Es gibt aber auch Schweizer darin, die mit dieser Gemeindenkultur klarkommen.

In der *interkulturellen* Gemeinde versammeln sich Angehörige verschiedener Kulturen. Als Klammer dient zum Beispiel eine einheitliche Sprache, oft Englisch oder Französisch. Es gibt Begegnungen unter den Angehörigen unterschiedlicher Kulturen.

Die *multikulturelle* Gemeinde umfasst Mitglieder verschiedener Kulturen, die aber unterschiedliche Gefässe bilden, in denen sich die Angehörigen der Kulturen treffen. Die Organisation einer solchen Gemeinde



Gespräch in der Gruppe (v.l.): Johannes Müller, Claudia Haslebacher (EMK), Thomas Knupp (FMG), Peter Schneeberger (Präsident VFG), Max Schläpfer (SPM), Marius Bühlmann (Vineyard, sitzend).

ist herausfordernd, weil sie viel Aufwand erfordert. Sie bietet aber einen Ort, an dem viele Menschen andocken können. Solche Gemeinden verschaffen uns laut Johannes Müller „einen konkreten und greifbaren Vorgeschmack der globalen Diversität“ in der himmlischen Welt.

## Zusammenarbeit wagen

Wo Schweizer Gemeinden Menschen aus anderen Kulturen unter sich haben oder ihnen Räume anbieten, sollten sie die kultu-

rellen Eigenheiten und Bedürfnisse beachten, um eine gute Integration zu erreichen und Konflikte zu vermeiden. Sie müssen Flexibilität zeigen, so Müller. Wichtig seien die wertschätzende Beziehungspflege mit den Leitern dieser Gemeinden und der Vertrauensaufbau. Ihre Leiter seien wo möglich in die Verantwortung der Schweizer Gemeinde einzubeziehen. Manchmal müsse die Zusammenarbeit gewagt werden, auch wenn der Erfolg nicht im Voraus garantiert sei. Im Kontakt mit Christen mit Migrationshintergrund sei die „Ehren- und Rechtsorientierung“ ihrer Kultur zu beachten. Es gelte, allfällige Konflikte sauber zu lösen und Versöhnung zu leben.

Fritz Imhof

[www.freikirchen.ch](http://www.freikirchen.ch), [www.africanlink.ch](http://www.africanlink.ch)

## Neue und laufende Projekte im Freikirchenverband

NC2P: Das Netzwerk National Church Planting Process hat mit dem Ziel eines Gemeindegründungsprozesses ein Forschungsteam, ein Strategieteam und ein Schulungsteam zusammengestellt. Es sucht noch weitere Gemeindeverbände, die mit einem eigenen Team am Projekt mitarbeiten. Der VFG unterstützt die weitere Projektarbeit 2018 mit 4000 Franken.

„Christliche Denkbar“: Unter diesem Namen startet die SEA unter der Leitung von VBG-Leiter Christoph Egeler eine Arbeitsgemeinschaft, die das Gespräch über den Glauben zwischen Akademie und Kirche fördern will.

„freikirchen.ch“: Der VFG hat die Firma Mediawerk beauftragt, eine Reihe von Videoclips zu drehen. Diese stehen unter dem Motto „Den Freikirchler gibt es nicht. Ein Bekenntnis schon“. Die Clips zeigen, wie unterschiedlich Freikirchler sind und wie unterschiedlich sie sich in ihrer Kirche engagieren. Die Clips, welche ab Juni auf [www.freikirchen.ch](http://www.freikirchen.ch) gestellt werden, sind zunächst als Schaufenster für Kirchenferne gedacht, dann aber auch für Freikirchler selber, um sie darin zu unterstützen, in Bezug auf ihre Kirche sprachfähiger zu werden.

**Sprachaufenthalte**

England, Australien, USA, Italien, Frankreich etc.



[www.surprise-reisen.ch/sprachreisen](http://www.surprise-reisen.ch/sprachreisen)

**Surprise**